



BIBLIOTHECA  
UNIV. JAGELL.  
CRACOVENSIS

Mag. St. Dr.

189036

189069<sup>G</sup>

Leiningen <sup>von</sup> der preussischen <sup>preuss.</sup>  
~~der~~ ~~höchsten~~ ~~Land~~ ~~Land~~

1. Königl. polnische Schreiben an  
 an Czar, 1719.
2. Russie Imperatoris Littere ad  
 Regem Polonie, 1722
3. Constitution etc in Warschau anno  
 1724 angefangen Reichs tag  
 1725.
4. Königl. preussische Schreiben an  
 die Könige von Preussen, Groß  
 Britannien, Dänemark und  
 Schweden in thörischen Satz, 1724.

3. Job König in preussen ander.  
mächtige fürsten und an der  
König in pohlen und an der  
und Schw. in der thurnische fürst  
1725.  
Königl. Denische fürsten an  
der König in pohlen, an der  
der thurnische fürst, 1729.
7. Zuvor Königl. Schwedische fürsten  
an der Kaiser in der fürst,  
1725.
8. Thurnische von Adel und Ritter,  
Berlin, 1726.
9. Thurn und preussen an  
an fürst in thurnische fürst,  
an der thurnische fürst,  
1725.
10. Briefe von der pohlische  
Leutentz und Execution in  
der thurnische fürst, 1724.
11. Roseners f. jöh. Gottfr. (grab fürst,  
1725.

12. Rösners Trost und die feig  
Art, an die Bedrängten Glanzt  
Großer 1725.

13. Verse auf Rösners Tod, 1725.

14. S. d. L. / vor antlarote jernst,  
1725.

15. H. finck, die feigste zucht  
an der Pöng in pohlen und  
1725.

16. Antilopola / Conf. Euseb. / Goffm.  
Gung die jesuiter ordens,  
1725.

17. Littere et scripta in quibus  
continentur Gravamina et Re-  
sponsiones Republice Polonice  
contra Regem Borussiae, 1725.

18. Aule Berolinensi Responsio  
ad Gravamina R. p. Polonice,  
1726.

19. als Primati in Pohlen Uni,  
verfahren wegen Absterben  
König Augusti, II. Breslau  
1733.

20. Seconde Lettre d'un Hollandois  
à un Ami Prussien, *Ms.*
21. Epistola de prospera Electione  
Regis Polonici, 1733.
22. falsitas narrationis de Electione  
Stanislai et Augusti III,  
1739.
23. Veræ Rationes quæ deducunt  
motivum ad disprobendam  
Electionem Stanislai in Regem  
Polonici, 1739.
24. Pacta conventa entre la République  
de Pologne et Frederic August  
Duc de Saxe, 1733.
25. Motifs des Résolutions du  
Roy de Pologne et à Reponse  
à Vienne, 1733.
26. reponse du Comte de Galenstein  
au Grand Vizir au Sujet des  
affaires de Pologne, à Varsvie,  
1739.
27. Capitulation Zwissig de  
Hofburg Weichsel-münde  
de Ruffsch und Pruffsch  
Generalität, 1739.

28 Brief von der von  
sohlen Polen Wälder,  
wist,

29 Resultat de la Confederation  
de poloigne, 1735.

30. Manifestatio Confederatae  
Reipublice Poloniae patriae  
infinuata, 1735. cum  
replicatione,

31 Continuation der Warschauer  
Confederation 1735.

403

tri

40

Star: Kapitane Thore Virgin  
Zu poss. Porelshwa Port. u. Hockeholui

45. b. 4932.

Copia,  
Von denen Præliminair- und würdlichen Con-  
ventions-Puncten

Der,  
Zwischen der Bestung Weichsel-Münde  
Und  
Der Rußl. und Sächsischen Generalität  
Getroffenen

# Capitulation,

In ihren Antragungs Häken/ und Be-  
antwortungs-Begen-Häken.

Serner,  
Eichere Copia des ausgefertigten Instruments  
Der

Zwischen der Stadt Danzig/  
Und der Rußl. und Sächsischen Generalität  
Gleichfals geschlossenen

# Capitulation,

Sowohl  
In deren würdlichen als separirten Articeln.

Danzig, Anno 1734.

189063  
II



# Unterthänigste Præliminair-Puncte

An die  
Combinirte Generaliät der Rußl. Kayserl. und Königli-  
chen Pohl. auch Chursächsischen Armée,  
Von Seiten

## Des Sorts Weichsel-Münde.

Sub Dato, den 23. Junii. Anno 1734.

### ad Articulum Ium.

**S**eiten einige Ehrliebende Of-  
ficiers, welche sich in der  
Bestung Weichsel-Münde  
befanden, den Zustand worinnen sie  
sich aniezo gesetzt sehen, mit Thrä-  
nen beklagen, indem sie sich gerne, so  
als tapffern Officiers gebühret, weh-  
ren wolten, die Guarnison aber von  
denen Fränkischen Trouppen, und  
denen Schweden so bey ihnen gewe-  
sen, und gestrigen Tages capituliret,  
verlassen worden, und solches bey  
dem gemeinen Mann eine übele Im-  
pression gemacht, daß derselbe ihnen  
als Vorgesetzten Officiers keine Pa-  
rition mehr leisten wollen, sondern  
revolrirt; dahero sie sich den in  
dem empfindlichst kränckenden Zu-  
stande gefunden, auf die g'schehene  
Auffforderung auch ohne fernere Ge-  
genwehr um eine honorable Capi-  
tula-

### Artic. Ius.

**D**ie ganze Garnison Ober- und  
Unter-Officier, wie auch Ge-  
meine einen freyen Abzug mit  
Klingendem Spiel, fliegenden Fah-  
nen, mit Ober- und Unter-Gewehr,  
12. Schuß, 4. Canons, nebst sämtli-  
chen Artillerie-Bedienten mit Ober-  
und Unter-Gewehr, und ihrer gan-  
zen Bagage und Mobilien, unter ei-  
ner sichern Escorte, nebst ihren Ar-  
restanten, nach Danzig marchiren  
zu lassen.

21 2 Artic.

tulation zu bitten; wobey sie noch dieses zu besorgen hätten, daß bey ihrer Ankunfft es der Stadt-Mann ihnen als einem Fehler auslegen würde, daß sie die Besung nicht länger gehalten, und sie deswegen angefeindet würden, auch Verfolgung und Beleidigung ihrer wohl erworbenen Reputation zu erdulden haben würden, und auch zu vermuthen, daß der Marquis de Monci auch andere Befehlshaber in Dankig welche mit der Stadt auch die Guarnison aufzuopfern gedencen, Obgedachter Ehrliebenden Herren Officiers wohlgegründete Raison wegen ihrer jezigen Ubergabe der Münde nicht in gehörige Consideration ziehen, sondern, ihrer desperaten Absicht nach, ihnen allerley Tort und gekränktes Herzeleyd anthun würden, so wird man en Consideration gedachten Ehrliebenden Herrn Officiers der Guarnison die Gnade erweisen, und selbige, nachdem mit den Allirten Trouppen heute das Thor der Münde oder der Wester-Schanze besetzt, und alles was in der Münde sich befindet nach einem richtigen Inventario angewiesen und überlieffert worden, in Ansehung, daß die Guarnison sich in der vorgeschriebenen Zeit unterwirfft, mit den gewöhnlichen Honneurs, als fliegenden Fahnen, klingendem Spiel und 2. Canons morgen ausziehen lassen, im freyen Felde, im Beyseyn der Russischen Kayserl. und Königl. Pohnischen hohen

hen/Generalität u. soll sie J. Maj. dem Könige Augusto III. den Eyd der Treue ablegen, u. nachhero soll den Ober- und Unter-Officiers und Gemeinen, an einen bequemen Ort im alliirten Lager, Quartier und Verpflegung gleich andern Königlichen Trouppe gegeben werde, bis die Stadt übergeben, und als dann das nöthige en faveur dieser Guarnison und absonderlich derer Ehrliebenden Officiers, als welche hiemit in Kayserl. und Königlichen Schutz genommen worden, reguliret seyn wird, bey welchem Auszug niemand von denen Ober- und Unter-Officiers oder Gemeinen im geringsten gekränkter, noch ihnen etwas entwendet werden soll; denjenigen aber welche ihre Dimission verlangen, solche gewähret werden kan, falls sich hingegen einige Gefangene, oder Deserteurs von der alliirten Armée in der Münde befinden sollten, werden solche vorher ausgeliefert.

### Ad 2<sup>um</sup>.

Der Schwedische im Fahr- Wasser liegende Hucker, mit seiner völligen Ausrüstung an Canons, Ammunition und Ausrüstung, item, das bewehrte Fehr-Boot, mit denen darauf befindlichen kleinen Canons, und was sonst sich darauf befindet, zugleich nach Danzig mit passiren zu lassen.

Ad

Ad

### Artic. 2<sup>us</sup>.

Der Hucker und Prähm, nebst Zubehör, bleiben bey der Münde zur Disposition der alliirten Armée.

21 3

Artic.

Artic. 3<sup>tus</sup>.

Die Bestung Weichsel-Münde, mit ihrer Contrescarpe und debouchirte West-Seite, mit ihren Graben, Wällen, Mauren, Bollwerck, Schleussen und Fahr-Wasser, mit allen und jeden Kriegs Geräthschaften, an Canons, Mortiers, und allen kleinen und groben Geschüße, nebst aller Ammunition, und was in den Gewölbern, an Kriegs-Materialien und Lebens-Mitteln befindlich seyn wird, sollen, weilen beyderley Armées einerley Interesse zum Endzweck haben, an die Königl. Generalität geliefert und übergeben werden.

Artic. 4<sup>tus</sup>.

Solte es künfftig mit der Stadt Danzig und denen hohen Waffen Ihro Rußl. Kayserl. Majestät, und ders hohen Alliirten zu einem Accommodement kommen, wird das Fort Weichsel-Münde, so wie es in seinen Wällen, Graben, Mauren, ingleichen die drey Schanzen von der West-Seite, wie auch das Nordt und West-Fahr-Wasser, nebst den daran hängenden Plätzen und allen zu gedachtem Fort gehörigen Ländereyen, so wie es im Inventario wird benahmet werden, wiederum an die Stadt Danzig zu liefern seyn.

Artic.

Ad 3<sup>tium</sup>.

Hierüber wird die Rußl. Kayserliche und Königl. Pohl. Generalität das nöthige reguliren.

Ad 4<sup>tam</sup>.

Hierüber wird das nöthige bey Ubergabe der Stadt Danzig reguliret, und indessen die Bestung Weichsel-Münde mit ihren Wercken im guten Stande gehalten werden.

Ad

Artic. 5<sup>us</sup>.

Alles hier befindliche Kirchen-  
Geräth, an Silber, Messing, Metall,  
Glocken, Orgel, und so wie es im-  
mer Nahmen haben mag, nebst dem  
Prediger und aller seiner Haabsee-  
ligkeit, und andern hier wohnenden  
Beambten und Privat - Personen  
freyen und ungefränckten Abzug ver-  
statten.

Artic. 6<sup>us</sup>.

Eine Quantität von 200. Stein  
Engl. Bley, welches von denen  
Französischen Schiffen abgenommen  
und an die Rauffleute in Königsberg,  
Collins & Comp. gehörig, wird gleich-  
falls unter dieser Condition abgege-  
ben, daß solches seinem Eigenthümer  
abgefolget werden möge.

Artic. 7<sup>us</sup>.

Aller Feindseligkeit, fernerer  
Annäherung an den Bestungs-Wer-  
cken, Gewalt und Übermuth, weh-  
render Zeit der Tractaten, sich gänz-  
lich bis zu der Zeit enthalten, da das  
Fort eingeräumt werden wird.

Artic. 8<sup>us</sup>.

Zu Ratification dieser Prälimi-  
nair-Punkte 2. Officiers zu erlauben,  
die an die Obrigkeit von Danzig ein  
Exemplar dieses Tractats überbrin-  
gen

Ad 5<sup>um</sup>.

Wird accordiret, was aber zu  
der Kirche gehöret, soll dabey bleiben  
und wohl conserviret werden, des-  
gleichen wird auch denen Beamten  
oder Bedienten ein freyer Abzug  
verstattet, wenn sie dem Könige Au-  
gusto III. gehuldiget haben.

Ad 6<sup>um</sup>.

Wann es erweislich, daß die-  
ses Benahmten, Rauffleuten in Kö-  
nigsberg gehöret, wird solches accor-  
diret.

Ad 7<sup>um</sup>.

Es ist der Guarnison be-  
gemacht, daß man ohnerachtet des  
Stillstandes mit Annäherung der  
Lauff-Graben nicht anhalten wer-  
de.

Ad 8<sup>um</sup>.

Wird nicht accordiret, weßten  
der Magistrat in Danzig ihrem recht-  
mäßigen Könige Augusto III. sich zu  
unterwerffen durch eine formelle Be-  
lage

gen, um ferner mit der combinirten hohen Generalität darüber zu tractiren und diese Conventiones von beyderseits hohen Principalen zu authorisiren.

lagerung gezwungen, und bis dahin als Rebellen angesehen und tractiret wird.

Artic. 9<sup>tes</sup>.

So bald möglich soll der Termin, wie die Ablieferung des Forts geschehen kan, von beyden Seiten reguliret werden.

Felix Parzer,  
gewesener Commandant des  
Fort's Weid'scher Münde.

von Stauffenberg.  
*Lieutenant d' Artillerie.*

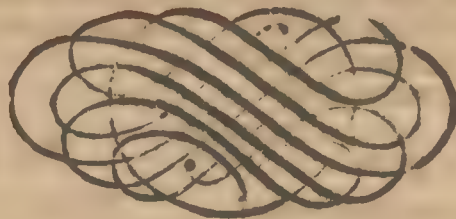
Erdmann Schulz  
*Lieutenant.*

Ad 9<sup>um</sup>.

Das Thor des Forts muß heute mit geräumt werd r, und die Garnison soll Morgen als den 17<sup>ten</sup> Junii. Vormittags ausgehen.

Graf Münnich.

Johann Adolph,  
Herzog von Sachsen  
Weissenfels.



Con-

# Convention,

Zwischen

Der Rußl. Kayserl. und Königl. Pohl. und  
Churfürstl. Sächsl. Generalität,

Wegen

## Der Festung Weichsel-Münde.

1.

**D**ie Festung Weichsel-Münde, und die gegenüber liegende Westerschanze mit ihren Mauern, Wällen, Gebäuden, Graben und Aussenwerken, wird von der Zeit an, da selbige sich ergeben, so wohl als die Canale, Schleussen, Ost- und West-Fahr-Wasser, und so genandte Plathe, in solchem Stande, wie sie sich bey der Ubergabe befunden, conserviret, und nichts daran demoliret, gesprenget, verbrandt, niedergerissen noch, sonst verwüstet, oder deterioriret, sondern viel mehr verbessert.

2.

Die Artillerie und Krieges-Ammunition welche mit in dieser Festung bey der Ubergabe befindlich, wird, so viel vor der Hand zur Defension derselben von nöthen, in der Festung gelassen, das übrige aber zur Eroberung der Stadt Dankig, oder auch zur Ersetzung dessen, was man von der Stadt Elbing, zum Behuff der Dankiger Belagerung, genommen, so viel man nöthig findet, angewand. Findet sich aber Französische Artillerie in oder bey dieser Festung, als nemlich die von der Französische Fregatte, so wird selbige an die Rußische Flotte abgegeben, dagegen eine Specification von demjenigen, so etwa Rußischer Seits an Artillerie auf den Schiffen gefunden worden, zur Nachricht an die Königliche Pohl. und Chur-Fürstl. Sächsische Generalität communiciret wird.

B

3. Daß

3.

Der in der Münde befindliche Proviant, und andere Victualien, werden durch beyderseitige dazu verordnete Commissarien nach Proportion der zur Attaque dieser Festung commandirtgewesenen combinirten Troupen, an das Rußl. Kayserl. und Königl. Pohl. und Chur-Fürstl. Sächsische General-Commissariat abgeliefert, und bis zur geschehenen Vertheilung von beyden Seiten unter gehöriger Wache bewahret.

4.

Wann die Stadt zur Submission gebracht, u. die Ruhe im Königreiche wieder hergestellt seyn, oder wegen der von Seiten der Stadt Ihro Majestät dem Könige Augusto III. zu leistenden Treue man sonst genugsame Precaution genommen haben wird; so wird die Festung Weisfel-Münde mit ihren zugehörigen Wercken, und Arcillerie, nach erfolgter Pacification derer Troublen im Reiche, oder wie sonst hierüber von Ihro Rußl. Kayserl. Majestät und Königl. Pohl. Maj. näher conveniret, und abgehandelt werden dürfte, an die Stadt Danzig wiederum abgegeben, und mit der Stadt Troupen, u. mit einem von der Stadt dependirenden Commandanten besetzt, auch keine andere Besatzung, als die von der Stadt, darinnen gelassen, welche diese Festung gegen alle Feinde Ihro Majestät des Königes und der Republique zu defendiren schuldig seyn soll.

5.

Bis dahin ist man Rußischer-Seits zu frieden, daß die Festung Weisfel-Münde und Wester-Schanke, mit Königl. Pohl. und Chur-Fürstl. Sächsischen Troupen besetzt, und einem Sächsischen Officier das Commando darinnen anvertrauet wird, von dessen Instruction der Rußl. Kayserl. Generalität Copia ertheilet wird.

Urkund dessen ist gegenwärtige Convention in duplo ausgefertigt, von beyden Theilen unterschrieben, und besiegelt, auch die Exemplaria gegen einander ausgewechselt. So geschehen im Lager vor Danzig, den 18. Junii 1734.

Graf von Münnich.

Johann Adolph.

Copia

# Copia

Des Capitulations-Instruments,

Von

Der Stadt Danzig,

Mit

Dessen würdlichen und besondern Articuli.

**N**

achdem die Stadt Danzig das schwere Verhängniß betroffen, daß sie in dem jetzt lauffenden Jahre von der Rußl. Kayserl. Armée, unter dem Commando Ihro Excell. des Herrn Grafen und Ritters Burchardt Christoph von Münnich, Ihro Rußl. Kayserlichen Majestät Herrn General Feld-Marschalls, belagert, und bombardiret worden, hierzu auch annoch die Königlichen Pohnischen Churfürstl. Sächsischen Troupen, unter dem Commando Ihro Hochfürstlichen Durchl. Herrn Johann Adolph, Herzogs zu Sachsen Weissenfels 2c. 2c. gestossen, die Sache aber unter Göttlichem Beystande dahin gediehen, daß zwischen Hochbesagter Ihro Excellenz dem Herrn Grafen, und Ritter Burch. Christoph von Münnich, commandirenden General-Feld-Marschalls der Rußl. Kayserl. Armée, ingleichen Ihro Hochfürstl. Durchl. Herrn Johann Adolph, Herzogs zu Sachsen Weissenfels, als commandirenden General derer Pohl. und Chur-Sächsl. Troupen an einem, und der Stadt Danzig Deputirten Herrn Johann Bahl, und Herren Nathanael Gottfried Gerber am andern Theil, nach folgende Capitulation getamet, und geschlossen worden:

Puncta

# Puncta Capitulationis.

Zwischen Ihro Excell. dem Herrn Grafen und Rittern, Burchard Christoph von Münnich, commandirenen General-Feld-Marschall der Rußl. Kayserl. Armee, in gleichen, Ihro Hochfürstl. Durchl. Herr Joh. Adolph Herzog zu Sachsen Weissenfels, als commandirenden General derer Königl. Pohl. und Chur-Sächsl. Troupen etc. etc. an einem und der Stadt Dankig am andern Theil.

## I.

**D**ie Stadt erkenne Ihro Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, Augustum III. vor ihren rechtmäßigen allergnädigsten König und Herren, und verspricht höchst-deroselben alle schuldige Treue und Gehorsam, so wie es redlichen Unterthanen gehöret, zu erweisen, und auch ungesäumt an höchst-gemeldete Königl. Majest. jemanden aus der Stadt mit einem unterthänigsten Submissions-Schreiben abzuschicken, auch in der Stadt die Agnition oft höchstgenannter Königl. Majest. mit allen üblichen Solennitäten zu publiciren; die Huldigung, wie selbige gewöhnlicher massen, von ihr wird abgenommen werden, zu leisten, und die höchste Person Ihro Königl. Maj. bey Dero, Gott gebe baldiger und glücklichen Annäherung, mit allerunterthänigsten Ehrens-Bezeigungen, in specie, was Ihro Königl. Maj. bey sich habende Wache betrifft, wie solche vormahlen bey der Ankunfft und dem Einzuge derer Durchl. Könige von Pohlen, in Dankig gebräuchlich gewesen, in die Stadt zu invitiren und aufzunehmen.

## 2.

Hochgedachte Ihro Königl. Majest. werden der Stadt Dankig ein Diploma, worinnen derselben alle Rechte, Freyheiten und Immunitäten in geistl. und weltlichen Sachen gewöhnl. massen confirmiret werden, nach dem Exempel dero gloriwürdigsten Vorfahren derer Durchl. Könige in Pohlen, allergnädigst ertheilen;

## 3.

Wenn die Stadt Dankig gebethen, daß sowohl Ihro Rußl. Kayserl. Majest. als auch Königl. Pohl. Majest. eine General-Amnestie wegen dessen

dessen, was bisher vorgegangen, es bestehe worinnen es immer wolle, durch besondere deßfalls aufzurichtende Instrumenta, zu accordiren, geruhen möchten; so daß alles vorher passirte, weder der Stadt und Gemeinden, noch derselben Einwohnern, von welcher Condition sie immer wären, oder seyn mögen, insbesondere zu imputiren, sondern ein jeder derselben einer völligen Sicherheit sich zu erfreuen haben, und aus keiner Ursachen oder Prætext wegen alles vorgegangenen gefährdet werden möge, auch die Ersetzung des Schadens, so ein und anderes hiebey interessirtes Theil, aus solcher Gelegenheit betroffen haben dürffte nicht zu fordern seyn werde, weßfalls auch bey denen künftigen, Gott gebe baldigen allgemeinen Friedens-Tractaten, eine Guarantie vor die Stadt zu erhalten gebethen worden; Als haben des Rußl. Kayserl. Herrn General-Feld-Marschalls Hochgräfl. Excell. dergleichen Amnestie von Seiten Ihro Rußl. Kayserl. Majest. declarirt: daß Selbe darüber ein allergnädigstes Diploma vor die Stadt zu wege bringen wollen.

Des Herrn Herzogs von Sachsen Weissenfels Hochfürstl. Durchl. haben ebenfalls dieses Ansuchen bey Ihro Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen aufs beste zu insinuiren, und dero Bemühen, um die Stadt hierunter bittfeelig zu machen, aufs beqvemste anzunehmen, versichert, welches auch des Rußl. Kayserl. Herrn General-Feld-Marschalls Hochgräfl. Excell. mit Dero Recommendationen zu secundiren sich erkläret.

4.

Die beyden Regimenter, welche der Stadt vor der Belagerung geendiget, wie auch alle andere militair-Personen, die in wärendender Belagerung militärische Dienste, ohne in der Stadt Solde zu stehen, gethan haben, sie mögen seyn von welcher Nation sie wollen, ingleichen die, so mit der Frankl. Esquadre nach der Münde gekommen, und in die Stadt passirt sind, werden den nechstfolgenden Tag, nach der von der Stadt rathabirten Capitulation, zum Petershagischen Thore mit allen militärischen Ehren-Zeichen heraus ziehen, und von der Rußl. Kayserl. Generalität als Kriegs-Gefangene angenommen werden.

Wenn aber die Rußl. Kayserl. Generalität von diesen Trouppen einige, welche hier zu Lande einheimisch sind, auf freyen Fuß lassen sollte, wird es der Stadt frey stehen, selbige in ihre Dienste zu nehmen.

5.

An dem Tage, welcher nach dem Abzuge obiger Troupen aus der Stadt nechst folgen wird, werden des Rußl. Kayserl. Herrn General-Feld-Marschalls Hochgräfl. Excell. die Sommer- und Winter-Schanze, nebst der bey ihrer Einnehmung darinnen gefundenen Artillerie, wie auch die an der Boosmans-Laacke gemachten Redouten der Städtischen-Besatzung einräumen.

6.

An eben diesem Tage, nach dem Abzuge obgemeldter Troupen aus der Stadt, wird die Stadt, um eine würckliche Probe des allerunthänigsten Vertrauens zu Ihro Königl. Majest. Augusto III. ihrem allergnädigsten Könige und Herrn, abzulegen, das Oliviſche Thor denen Königl. Pohl. und Churfürstl. Sächsl. Troupen zur Besatzung von 200 Mann Infanterie, und darzu gehörigen Ober-Officiers, einräumen, und sollen die Gränzen, wie weit der Wall bey dor igem Thore von gedachter Anzahl Troupen zu besetzen seyn wird, vorgängig durch die Officiers von der Stadt-Guarnison angewiesen werden. Diese 200 Mann Königl. Pohl. und Churfürstl. Sächsishe Troupen werden vor ihr eigen Geld zehren, sich auch der Jurisdiction über die dortigen Einwohner in keinem Stücke anmassen, und das Thor selber, so bald Ihro Königl. Majest. in Pohlen, und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, bey Dero Güt gebed baldigen und glücklichen Ankunfft, sich deßfals unterthänigst werden haben erbitten lassen, der Stadt-Guarnison wieder einräumen.

7.

Unter Ihro Königl. Majest. in Pohlen, und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Garantie, giebet die Stadt hiermit die Versicherung, daß sie die Feinde Ihro Rußl. Kayserl. Majest. niemahls mehr einnehmen, noch ihnen einigen Vorschub thun, sich auch für ftig gegen allerhöchstgedachte Rußl. Kayserl. Majest. mit mehrerem Respect, als bisher geschehen, bezeigen, und mit allemfersinlichstem Fleisse sich dahin bestreben wird, daß die unschätzbare Hulde Ihro Rußl. Kayserl. Maj. der Stadt beständig conserviret werden möge.

8.

Aus dem Mittel derer 3. Ordnungē der Stadt Dantz, wird eine solenne Deputation, bestehend in 2 Personen aus jeder Ordnung, und zwar solche

solche, welche Ihro Rußl. Kayserl. Maj. selber allergnädigst ernennen werden, nach Petersburg förderfamst abgefertiget werden, woselbst diese Deputation die schuldige Deprecation zu thun haben wird. Dagegen die Ordnungen gesichert seyn können, daß niemand derer Ihrigen auf keinerley Weise gekränkct werden soll.

9.

Wann des Rußl. Kayserl. Herrn General-Feld-Marschalls Hoch-Gräfl. Excellenz den hohen Willen Ihro Rußl. Kayserl. Maj. wegen derer, bloß der Stadt Danksig Belagerung halber zu Lande, und zu Wasser, aufgewandten sehr grossen Unkosten, einiger massen mit einer Millionen Spec. Rthlr. werden zu dedomagiren seyn, so verspricht die Stadt noch vor dem Abzuge der Rußl. Kayf. Armee, und zwar innerhalb 3 Wochen, 300000. Spec. Rthlr. oder den Werth derselben an anderer Münze zu zahlen. Der erst folgende Termin wird über 6 Monat fallen, und darnach alles dergestalt zu reguliren seyn, daß die völlige Summa innerhalb einem Jahr von dem erstern Termin anzunehmen, abgetragen sey. Indessen trägt die Stadt zu Ihro Rußl. Kayserl. Majestät welt-berühmten Großmuth, das allerunterthänigste Vertrauen, daß Allerhöchst dieselbe mit dem ganz erschöpften Zustande der Stadt ein allergnädigstes Mitleiden tragen, und dero Allermildeste Resolution zu soulagierung der armen Stadt, huldreichst zu richten, und sie damit zu erfreuen, geruhen werden.

10.

Nachdem des Rußl. Kayserl. Herrn General-Feld-Marschalls Hoch-Gräfl. Excellenz der Stadt Danksig bedeutet, daß die Glocken, weil sie während der Belagerung aller Kriegs Usance zu wieder geläutet worden dadurch verfallen seyn; als wird gemeldete Stadt der Rußl. Kayserl. Generalité Artillerie und dem Ingenieur Corpo 30000 Ducaten zahlen.

11.

Ob schon weder Rußl. Kayserl. Seits, noch auch sonst keine andere Troupen, als nur bloß diejenigen, welche von der Stadt dependiren, weder in die Stadt noch in ihre Wercke gelegt werden sollen, so wird es doch so lange, als die Rußl. Kayserl. Armée sich annoch in dieser Gegend befindet, in der Rußl. Kayserl. Generalité belieben stehn, daß wenn selbige sich in die Stadt würde begeben wollen, sie eine Rußl. Wache, in allen 30. bis 40. Mann mit gehörigen Ober- und Unter Officiern in die Stadt  
neh-

nehmen mögen, welche Wache mit Hochgedachter Generalité auch wieder aus der Stadt zurücke kehren wird. Auf welche Art es auch so dann mit der Königl. Pohl. und Churfürstl. Sächsl. Wache, wenn innerhalb obgedachter Zeit die Königl. Pohl. und Churfürstl. Sächsl. Generalité in die Stadt zu kommen, belieben tragen sollte, zu halten seyn wird.

12.

Die Ströhme und Strassen nach und von der Stadt, werden also fort nach der Stadt geschehenen Ratihabirung dieser Capitulation geöffnet, und der Stadt die freye Zufuhr, und Commercia, wie auch die völlige Disposition über den See-Hasen, und Beobachtung aller Rechten und Gewohnheiten, so wegen der Schiffarth bißhero observiret worden, der Stadt gänzlich überlassen, wie auch die Festung Weichsel-Münde, nebst der Wester-Schanze, in dem Stande, als selbe sich zu der Zeit befunden, da sie von Städtischer Guarnison übergeben worden, mit allem Zubehör, sobald Ihro Königl. Maj. in Pohlen, und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, bey dero Gott gebe baldigen und glücklichen Ankunfft, sich dessfals werden unterthänigst erbitten lassen, der Stadt wiederum eingeräumt werden.

13.

Die Stadt verspricht sowohl die Officiers, als Gemeinen, welche in der Festung Weichsel-Münde, und ihrer Contrescarpe, wie auch der über der Weichsel gelegenen Wester-Schanze, in Besatzung gelegen, und solche übergeben haben, ohne alle Untersuchung, wieder in ihre Dienste auf den vorigen Fuß, als sie vor der Belagerung gewesen, zu constituiren.

14.

Sobald die Capitulation von der Stadt wird ratihabiret seyn, werden die Rußl. Kayserl. wie auch Königl. Pohl. und Churfürstl. Sächsl. Troupen, von dem Territorio der Stadt, und allen desselben Einwohnern, ausser dem Grase, ferner nichts es habe Namen wie es wolle, abfordern.

15.

Nachdem des Rußl. Kayserl. Herren General-Feld-Marschalls Hoch-Gräffl. Excellenz wegen Entfernung des Stanislai Leszczinsky, welcher vor Endigung des Elections Reichs-Tags, in die Stadt Danzig, eingenommen worden, nachhero aber zu der Zeit, da dessen Extradition von obbemeldten des Herren General-Feld-Marschalls Hochgräffl. Excellenz verlangt worden, entwichen, 1 Million Spec. Rthlr. an Ihro Rußl. Kayserl. Maj.

Maj. von der Stadt zu bezahlen verlangt haben, welche Summa dennoch der Stadt, falls sie denselben a dato innerhalb 4 Wochen wiedererschaffen würden, erlassen werden sollte, so lebt die Stadt der ungezweifelten Hoffnung, daß wenn die hierüber zu haltende Inquisition, und genaueste Nachsuchung es erweisen wird, daß die Stadt an der Evadierung vorgemeldter Person nicht Schuld noch Theil habe, sie auch deßfals mit aller Abhandlung von Ihro Rußl. Kayserl. Maj. allergnädigst werde verschonet werden.

16.

Wenn auch oft erwähnte des Rußl. Kayserl. Herrn General-Feld-Marschalls Hochgräf. Excell. verlangt haben, daß die Stadt Danzig, damit sie nicht künfftig möge vorgeben können, daß sie die an sie geforderte Geld-Summa aus eigenen Mitteln bezahlt, alle in der Stadt befindliche Französis. Effecten, und sowohl an das Publicum, als an Particulier Personen entrichtete Gelder aufs genaueste angeben sollte, um so viel mehr als verlauten will, daß Frankreich die Stadt in allem Schadloß zu halten, declariret habe; So erkläret sich ein Rath dieser Stadt, im Namen aller Ordnungen, daß ihnen nichts bewußt sey, ausser was an Almosen, ingleichen zu sublevirung Armer Leute bey denen Bürger-Wachen, wegen derer Quartiere der bey denen vor der Belagerung eingenommenen Regimentern, ingleichen einer kleinen Verehrung an die Guarnison, und was sonst an Kleinigkeiten möchte vorgekommen seyn, daß Particulair. Personen durch Franzl. Geld, oder anderer Art, Französische Geschenke, sich zu einer Partheylichkeit, solten haben verleiten lassen, dasjenige aber was dem Publico zur Beyhülffe, wegen der bisherigen extraordinair. grossen Unkosten ist gegeben worden, bey weiten nicht zu Bestreitung derselben zugereicht habe, so sey auch keine Schriftliche Verbindlichkeit beygekommen, daß die Stadt von Frankreich in allem sollte Schadloß gehalten werden, obgleich mündlich von dem Marquis de Monti dazu die Hoffnung gegeben worden, daß der Schaden, der durch das Bombardement entstehen würde, einem jeden Particulier erstattet werden sollte. Ubrigens soll alle mögliche Untersuchung von der Stadt deßfals geschehen, und was sich finden wird, treulich angegeben werden.

17.

So wie E. Rath der Stadt Danzig die Umstände, wie es mit des Stanislai Leszczinsky Entweichung zugegangen, bereits durch Personen seines  
E Mittels

Mittels zu untersuchen, angefangen habe, als selbige Untersuchung mit Zuziehung eines General-Auditeur-Lieutenants von Ihro Rußl. Kayserl. Majestät Seite, und einem General-Major-Lieutenant von Königl. Pohl. und Chur-Fürstl. Sächsl. Seite, aufs genaueste fortgesetzt, und ins besondere die Leute aus dem Hause, wo Stanislaus Logiret hat, zur Inquisition gezogen worden; so werden, bevor obige Untersuchung gehörig wird zu Ende gebracht seyn, die von die Stadt zu dieser Capitulation abgeschickte Herren Deputirte als Geisseln im Rußl. Lager verbleiben.

18

Alle Bauers Leute, welche an der niedrigen Seite vor der Stadt, allwo das Land überschwommen ist, sich zu der Zeit, da Stanislaus soll entwichen seyn, aufgehalten haben, oder sich noch aufhalten, sollen zur obigen Inquisition gezogen werden.

19.

Im Fall die Stadt Danzig einigen fremden Negorianten in ihren Freyheiten, und Gerechtsamen, Eintrag, oder Abbruch gethan, welches sie doch gethan zu haben, ihr nicht bewust ist, so soll solches abgestellt, und die Sache auf den vorigen Fuß gesetzt werden.

20.

Alle Deserteurs, und Gefangene, wes Standes und Condition dieselben seyn möchten, sollen nebst ihrem Gewehr, Mondirung, und Tromeln, ohne Entgeld extradiret, und niemand unter keinerley Pretext zurück behalten werden.

21.

Diese Capitulation wird sowohl von des Herrn Rußl. Kayserl. General-Feld-Marschalls Hoch-Gräfl. Excellenz, als auch des Herrn Herzog Johann Adolph, zu Sachsen Weissenfels Hoch-Fürstl. Durchl. ingleichen von denen Deputirten der Stadt Danzig, eigenhändig unterschrieben, und besiegelt, auch sowohl was die Stadt Danzig betrifft, vom E. Rath derselben, im Namen aller Ordnungen ratihabirt, und solche Ratihabition wo nicht eher, spätestens innerhalb 24 Stunden, unter dem Siegel der Stadt

Stadt anhero eingeschickt werden. Geschehen im Haupt Quartier des Russl.  
Kaysers. Lagers. Ohra den <sup>26 Junii</sup>  
7 Julii 1734.

Burchard Christoph Graf von Münnich.  
Johann Adolph.

Johann Wahl,  
Raths-Verwandter und Deputirter  
der Stadt Dankig.

Nathanael Gottfried Ferber,  
Raths-Verwandter und Deputiter  
der Stadt Dankig.

**W**es versprechen wir Bürgermeister und Rath der Stadt Dankig, oben-  
stehende Capitulations Punkte, nebst allen dem, was darinnen enthal-  
ten, so wie es hieselbst Schriftlich ausgedrucket, und von denen im Eingang  
dieses Instrumenti benannten Deputirten, dieser Stadt Ordnungen, wohl-  
bedächtig berahmet, und beschlossen ist, so wohl vor uns, als im Namen der  
jetzgedachten Ordnungen, wohlbedächtig berahmet, u. beschlossen ist, so wohl  
vor uns, als im Namen der jetztgedachten Ordnungen, in allen und jeden Stü-  
cken fest und unzerbrüchlich zu halten, auch damit denenselben ganz genau  
nachgelebet werde, die gehörige Sorgfalt zu tragen; Wie wir denn solches  
alles bekräftigen und bestätigen, auch zu dessen desto mehrerer Beglaubigung,  
unter dieses Instrument, das gewöhnl. Insiegel der Stadt drucken lassen. So  
geschehen in Dankig den <sup>28. Junii.</sup>  
7. Julii. 1734.

Bürgermeistere und Rath  
der Stadt Dankig.

(L. S.)

Articulus

# Articulis Separationis.



Basleich der 4 te Articulus vor befindlicher Capitulation des Inhalts  
 ist: daß die beyden Regimente, welche der Stadt vor der Bela-  
 gerung geendiget, wie auch alle andere Militair - Persohnen, die in  
 währendder Belagerung Militarische Dienste gethan, ohne in der  
 Stadt Solde zu stehen, sie mögen seyn, von welcher Nation sie wollen,  
 imgleichen die, so mit der Franßl. Esquadre nach der Munda gekommen, und  
 in die Stadt passiret sind, den nebst folgenden Tag nach der von der Stadt  
 ratihabirten Capitulation, zum Petershagischen Thore mit allen militairi-  
 schen Ehren-Bezeigungen heraus ziehen, und von der Rußl. Kayserl. Gene-  
 ralité als Kriegs-Gefangene angenommen werden sollen; So ist jedennoch  
 solcher Articulus zwischen Ihre Hoch-Gräffl. Exc. dem Rußl. Kayf. Hrn. General-  
 Feld-Marschall Graf von Münnich, u. Sr. Hochfürstl. Durchl. dem Herzoge  
 zu Sachsen Weissenfels, ob sie gleich beyderseits über die Partage derer Kriegs-  
 Gefangenen nicht instruiret, und erläutert worden, dergestalt abgemacht, daß  
 Sr. Hochfürstl. Durchl. der Herzog diejenige Mannschafft, an Staats-  
 Ober- und Unter-Officiere, und Gemeinen, welche bey der alten Pohl. Cron-  
 Garde gestanden, und würcklich im Combat mit begriffen gewesen, auch vor  
 der Belagerung in die Stadt marchiret sind, nicht minder diejenigen, welche  
 entweder aus Sachsen gebürthig, oder in Sächsl. Krieger-Diensten gestan-  
 den haben, von denen Kriegs-Gefangenen wiederumb zu sich an und zu über-  
 nehmen haben werden. Urfundlich ist gegenwärtiger Erläuterungs Articulus  
 von Sr. Hoch-Gräffl. Excell. Rußl. Kayserl. General-Feld-Marschall Graf  
 von Münnich, und Seiner Hochfürstl. Durchl. dem Herzog zu Sachsen  
 Weissenfels eigenhändig unterschrieben, besiegelt, und dabey verabredet wor-  
 den, das solcher eben so gültig seyn sollte, als wenn er von Wort zu Wort  
 in der Capitulation selbst mit enthalten wäre. Datum ut supra den <sup>26 Junii.</sup>  
 1734. 7 Julii.

(L. S.) Burchard Christoph Graf von Münnich.

(L. S.) Johann Adolph.



ski,  
Raj.  
hods

Sta-  
cts.  
fla-

Tri-  
No-  
Di-

ndz  
dem

Ma-

Sta-  
iefz  
um.

ms  
seß

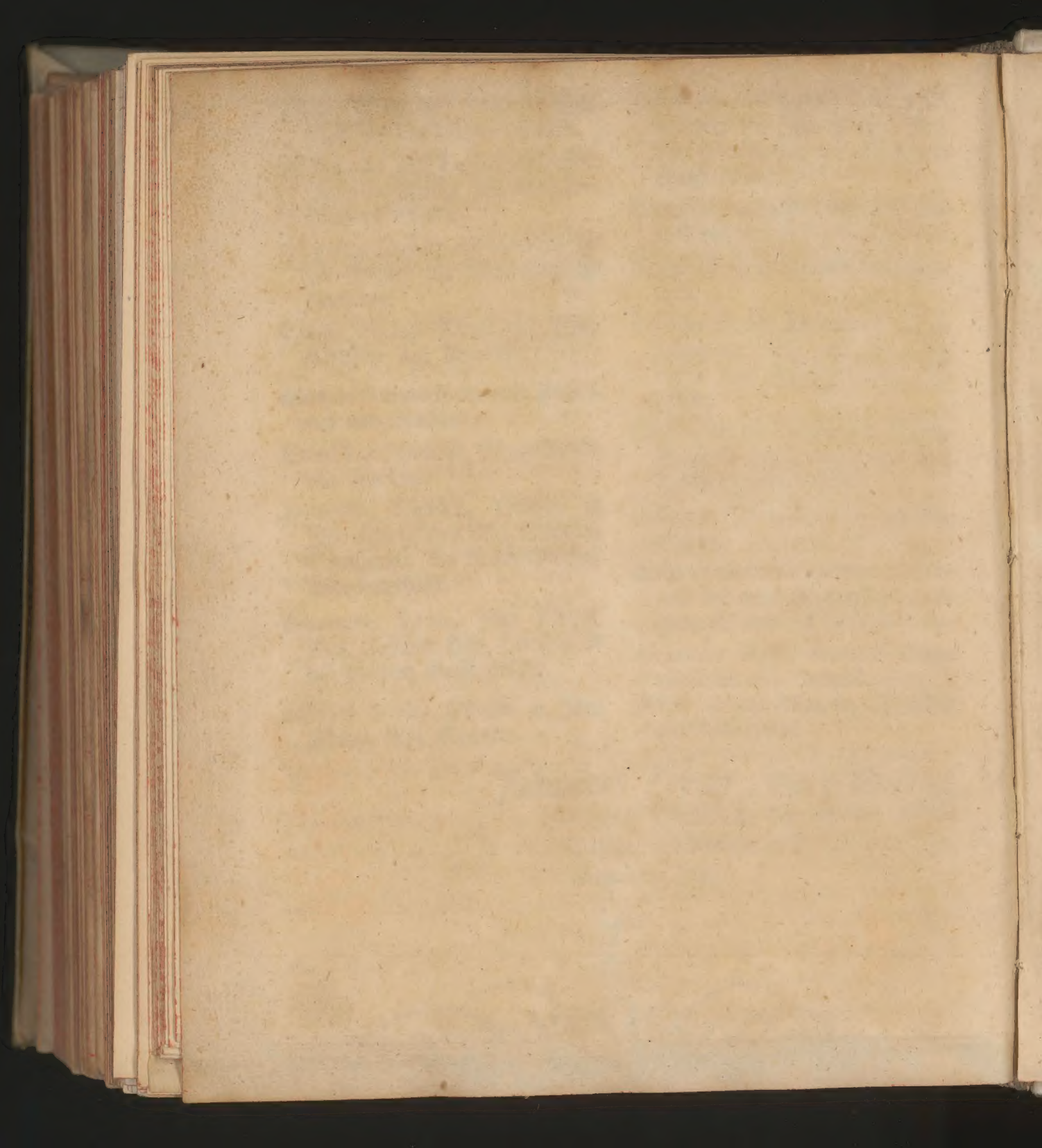
zu  
im.  
ten

ms

ms

ms

ms





186.

